

Esslingen.

Meinen Weingärtnern und Kunden auf dem Lande überhaupt zur Nachricht, daß ich bei Waaren-Einkäufen

Gold- & Papier-Geld

stets zum vollen Cours an Zahlung nehme und auswechsle.

Louis Hill

beim alten Rathhaus.

Göppingen.

Wechsel und Gelder nach Amerika

in jeder beliebigen Summe, in Gold oder Silber zahlbar, besorgen wir durch unser New-Yorker Geschäft prompt und billig, worauf wir namentlich Pfleger, Auswanderer u. s. w. aufmerksam machen.

D. Rosenthal & Cie.



Stollwerck'sche Brust-Bonbons.

Gegen Heiserkeit und Hustenreiz gibt es nichts Besseres. Es gibt zu haben à Packet 1/4 fr. in Schorndorf bei Joh. Veil und in Geradstetten bei Carl Palmer.



Arabische Gummikugeln von W. Stuppel in Alpirsbach.

Geprüft und begutachtet von den hohen königlichen Obermedicinal-Collegien in Stuttgart und München.

Empfohlen von mehreren ärztlichen Autoritäten und Männern der Wissenschaft gegen Husten, Heiserkeit, Brustschmerzen, Halsbeschwerden und ähnliche Brustleiden, sind diese aus den heilsamsten Kräutern bereiteten Brustbonbons ein Mittel, welches stets mit bestem Erfolg in Anwendung gebracht wird.

Lager hievon befinden sich in Winterbach bei J. F. Blinzig.

Baumwolle Strickgarne

zu Fabrikpreisen

empfehlen die mechanische Zwirnerei & Garnhandlung von

J. F. Binz

in Winnenden.

Schorndorf.

Schneider Storz hat aus Auftrag 2 schöne, fast neue Tuchrocke zu verkaufen.

Aus Schorndorf's Vergangenheit.

Die Mittheilung von Dr. Schwarzkopf. Es war am 3. September 1665, den XV. S. nach Trinitatis, als die erst seit kurzem

wieder hergestellte Stadtkirche in Schorndorf schon eine Viertelstunde vor Beginn des Vormittagsgottesdienstes fast ganz angefüllt war und immer noch strömten aus allen Gassen und Gäßchen Andächtige herbei. Heute sollte der neuernannte Herr Specialsuperintendent M. Thomas Hopfer seine „christliche Anzugspredigt“ halten. War nun schon überhaupt die erste Predigt eines neu eintretenden Geistlichen der Stadt eine Sache von hohem Interesse, so steigerte sich dasselbe noch durch die Gerüchte, die Herrn Hopfer vorausgingen. Zwar, daß er in dem durch Gottes Gnade nunmehr zu Ende gegangenen 30jährigen Krieg viel Schweres durchgemacht und erlitten, war eben nichts Außerordentliches; denn welcher evangelische Geistliche wäre ganz verschont geblieben—und Gottlob, daß man sagen kann: sie haben sich fast alle ritterlich gehalten als Streiter Christi, wie dies Gustav Freytag in seinen berühmten „Bildern aus Deutschlands Vergangenheit“ ausdrücklich hervorhebt. Oder wußte man vielleicht in Schorndorf, daß Hopfer im Jahr 1650 eine große, zu damaliger Zeit gefährliche Reise an alle evangelische Höfe Europas gemacht hatte, um Geld zum Wiederaufbau zerstörter evangelischer Kirchen zusammenzubringen und daß er auf dieser Reise sowohl vor der berühmten nachmals katholisch gewordenen Königin Christina in Stockholm, als vor Friedrich III. von Dänemark hatte predigen müssen? Auch das gab nicht den Ausschlag, sondern man hätte hören müssen, daß Hopfer aus seiner eigenen Vaterstadt Augsburg, wo er zuletzt als Prediger angestellt war, verjagt worden sei um seines festen, unerschrockenen und mannhaften Auftretens willen, womit er unter anderem eine Vergewaltigung der evangelischen Kirche durch katholische Nebergreife abzuwenden gesucht hatte, und das war's, was ihm die Herzen gewann. Hatte er doch ein ziemlich umfangreiches Schriftstück veröffentlicht, betitelt: „Ettliche der fürnehmste Stück auf den Akten der Verfolgung des M. Thomas Hopfer“ 1661, in welchem der ganze Handel

seiner Verurtheilung von dem größtentheils aus Katholiken zusammengesetzten Rath auf's ausführlichste beschrieben, und alle die Memorales und Bittschriften zu seinen Gunsten abgedruckt waren. Unter anderem auch eine Eingabe der 12 übrigen lutherischen Geistlichen Augsburgs an den Rath der Stadt. Dieselbe begann mit der Anrede: „wohllede, gestrenge, veste, ehrenveste, hoch- und wohlweise, insonderheit großgünstige, gebietende und hochgeehrte Herren“ und blühte, „man möchte Hopfer doch wieder in sein Amt einsetzen“ um seiner fürtrefflichen Verdienste, welche er der ganzen evangelischen Kirche alhier mit höchster Gefahr Leibes und des Lebens geleistet; um seiner schönen, herrlichen Gaben damit ihn Gott der Herr ausgerüstet, und mit welchen er bis dahin der Kirche treu eifrig gedient; um der großen Traurigkeit, heftigen Klagens und Seuffzens, so sich hierüber bei gesambter löbl. evang. Bürgerchaft befunde; um des sonderbaren Vergnüßes, welches „unsere Glaubenswiderige“ daran nehmen; um seiner, des Herrn Pfarrers Hopfers geliebten Hauschre und acht lebendiger Kinder, welche hiedurch zweifelsohne in nicht geringe Vertribniß gesetzt werden“ u. s. f. Aber alles das hatte nichts gefruchtet; Hopfer ward vertrieben, fand jedoch bald eine Zuflucht an dem Hofe des sich für ihn lebhaft interessirenden Herzog Eberhard III. zu Württemberg, der seine in weltförmigem Leichtsinne verbrachte Jugend ernst bereute und durch Glaubenseifer wieder gut zu machen suchte. Dieser Herzog hing der lutherischen Confession mit besonderer Wärme an, so daß er feierlich bezeugte „er wolle in allein seligmachender evangel. Religion Augsburgerischen Bekenntnisses unbeweglich bis an sein Ende verharren.“ Er war wirklich ein persönlich frommer Mann, der sich nicht schämte, die Landtage selbst mit Gebet zu eröffnen, dem gnten Auslegung der hl. Schrift sehr am Herzen lag, weshalb er (1651) die sogenannten württembergischen „Summartien“ abfassen ließ, aus denen bis vor wenigen Jahrzehnten in den „Besperlectionen“ vorgelesen wurde. Ebenso hatte er am 1. Sept. 1663 eine neue Kanzlei-Ordnung erlassen, in der den Beamten „fleißige Besichtigung des Gottesdienstes und Anhörung von Gottes Wort“ zur Pflicht gemacht wurde. (Schluß folgt.)

Fruchtpreise.

Winnenden am 5. Novbr. 1868.

Table with 4 columns: Fruchtgattungen, höchst., mittl., niederst. Rows include Kernen 1 Centner, Dinkel, Haber, Waizen 1 Emri, Gerste, Roggen, Ackerbohnen, Weischofen, Weizen, Erbsen, Linsen.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Wauer.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint: Dienstage und Samstage. Abonnementspreis: vierteljährlich 27 fr., halbjährlich 54 fr., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 31 fr., halbjährlich 1 fl. 1 fr. Inserate: Die dreispaltige Beitzelle oder deren Raum 2 fr.

N. 92.

Samstag den 14. November

1868.

Bekanntmachungen.

Amtsnotariats-Bezirk Beutelsbach. (Gläubiger-Aufruf.) Alle diejenigen, welche bei nachbemerkten Geschäften des diesseitigen Bezirkes theilhaftig sind, werden hiedurch aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 8 Tagen bei Gefahr der Nichtberücksichtigung bei den betreffenden Ortsvorständen anzuzeigen. Beutelsbach. Ludwig, G., Pfarrer, Eventualtheilung. Heubach, Wtlh., Reimb. S. Ehefrau Co.-Thlg. Baltmannsweiler. Maier, Michael, Wagner, Eventualtheilung. Geradstetten. Schwegler, alt Josef, Küfer, Event.-Thlg. Grunbach. Maier, Johann Daniel, Schreiner, Co.-Thlg. Fred, Wilhelm, Bahnwärter, Realtheilung. Kander, Philipp, Weingärtner, Realtheilung. Hohengehren. Fischer, alt Johannes, Todtengräber, Realthlg. Zoller, Josef Fr., Schreiners Ehefr., Co.-Thlg. Schnaitz. Geß, Josuas Wittwe, Realtheilung. Geß, Christian Fr., Jak. Fr. Sohn, Weingärtner, Co.-Thlg. Den 12. November 1868. K. Amtsnotariat. Fischer.

Schorndorf. Ortschulrathswahl.

Am Donnerstag den 26. November findet auf dem hiesigen Rathhaus die Wahl von 3 Ortschulrathen und 3 Ersatzmännern statt.

Solches wird mit dem Anfügen öffentlich bekannt gemacht, daß die Väter und Vormünder der — die Volksschule besuchenden Kinder, welche zur Wahl berechtigt sind, an diesem Tage einen Stimmzettel in die Wahlurne niederzulegen haben, auf welchem die Gewählten genau bezeichnet sein müssen.

Die Wahlhandlung beginnt Vormittags 8 Uhr, der Schluß derselben findet Vormittags 11 Uhr statt. Die Wählerliste ist von heute an 8 Tage lang auf dem Rathhaus zu Ferdemanns Einlaß öffentlich ausgelegt, etwaige Einsprüche dagegen sind binnen dieser Frist bei der Ortschulbehörde vorzubringen. Den 13. November 1868. Die Wahl-Commission.

Schorndorf. Verpachtung. Aus der Pflugschaft der Babette Seibold dahier wird nächsten Montag den 16. d. M. Nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rathhaus im Aufstreich verpachtet: P.-Nr. 7/8 Morg. 35,2 Rthn. Wiesen 1489 1/8 „ 40,6 „ willführ. gebauter Acker 1 Morg. 27,8 Ruth. im Lizenbach, wozu Pachtliebhaber eingeladen werden. Den 11. Nov. 1868. Stadtschultheißenamt. Frasch.

Schorndorf. Anlehens-Gesuch. Gegen 2-fache unterpfändliche Sicherheit werden Capitalien im Betrag von 1000 fl., 900 fl. und 400 fl. aufzunehmen gesucht. Nähere Auskunft ertheilt Stadtschultheiß Frasch.

Hebsack. Die Gemeinde hat 100 fl. gegen gesetzliche Sicherheit auszuliefern. Den 10. Novbr. 1868. Gemeindepflege. Dürr.

Schorndorf. Regenschirme, eigener Fabrikation, in baumwollen, wollen und seiden, empfiehlt Fr. Speidel.

Schorndorf. Photographie-Nahmen, Schreibhefte & Kalender in großer Auswahl, Wiederverkäufer erhalten Rabatt, bei Paul Kohler, Buchbinder.

Schorndorf. Rothenburger Rossmarkt-Loose, à 26 fr., sind zu haben bei Carl Veil. Reis, per Pfd. 7 kr., Carl Veil. Schuhwische, Stiefelwische! Eine sehr gute Fettglanz-Wichse empfiehlt mit der Bemerkung, daß nicht nur in Schachteln, sondern auch offen billiger verkauft wird, bei Carl Veil.

Schorndorf. Alpen-Kräuter-Liqueur von Wallrad Ottmar Bernhard in München, habe ich eine neue Sendung erhalten, und ist derselbe in Flaschen von 30 fr. und 1 fl. zu haben bei Christian Weitbrecht.

Aecht ostindischen Sago, frischen französischen Senf, Maccaroni empfiehlt Christian Weitbrecht.

D. P. Lamm. Samstag Abend 8 Uhr im Mittheilungen über den Empfang des ersten Norddeutschen General-Consuls in New-York.

T.-V. Heute Samstag Abend gefällige Unterhaltung bei Knecht.

Dr. Sautter's Isländ. Moos-Pasten, entschieden wirksames Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Augenkatarrh etc. ist zu 18 fr. die Schachtel zu haben in beiden Schorndorfer Apotheken.

Schorndorf.

Anzeige & Empfehlung.

Den Winter hindurch werden wieder alle Gattungen alter tannener wie auch anderer Möbel von mir angestrichen und lackirt, sie mögen vorher aussehen wie sie wollen und gebe die Versicherung, daß ich durch neue Geschäfts-Einrichtung in Stand gesetzt bin, denselben das Ansehen hartholzerner polirter Möbel auf's Täuschendste zu geben. Auch lackiere ich alle Arten alte wie neue Blechwaaren auf's Schönste, und sichere hiebei schnelle und billige Bedienung zu.

W. Häberle,
Zimmermaler & Lackier.

Auch kauft Obiger stets alle Arten alte noch brauchbare Möbel zu mäßigen Preisen.

Schorndorf.

Linirtes Schulpapier

in allen Nummern ist immer vorrätig bei **L. Cuchner,** Buchbinder.

Schorndorf.

Einladung.

Wir erlauben uns hiemit, unsere werthen Freunde und Bekannten zu benachrichtigen, daß wir nächsten Dienstag unsere Hochzeit im **Gasthof z. Krone** hier feiern, und bitten um gütigen zahlreichen Besuch.

Christian Zindel, Weißgerber,
Katharine Honold.

Schorndorf.

Hochzeits-Einladung.

Wir zeigen hiemit ergebenst an, daß wir unsere Hochzeit nächsten Dienstag den 17. d. M. im **Gasthaus z. Schwanen** dahier feiern, wozu wir Freunde und Bekannte höflichst einladen.

Martin Hais,
Christiane Hauber.

Schorndorf.

3 Scheffel Ackerbohnen verkauft **Heinrich Kieß.**

Schorndorf.

Gewerbe-Verein.

Samstag den 14. Novbr. findet die erste Versammlung des Wintersemesters im Waldhorn statt, und werden dabei 2 Jahrgänge der Gartenlaube, 2 Jahrgänge der Stadtglocke, 6 Bände Höfer's Fremdherrschaft und eine Anzahl fehlerhafter Hefte der illustrierten Zeitung versteigert werden.

Gegenstände der Tagesordnung sind: Anschaffung neuer Schriften, Bericht über die Unterstützungskasse durchreisender Handwerksgehilfen, Rückblicke auf die Haller Gewerbe-Ausstellung.

Der Vorstand:
Ferdinand Gabler.

Schorndorf.

Ein hübsch möblirtes **Zimmer** für einen ledigen Herrn, in günstiger Lage der Stadt, ist zu vermieten.

Zu erfragen bei **Buchbinder Staiger.**

Lahrer Hintender Vote 8 kr.,
Gustav Adolph's Kalender 8 kr.,
Schwäbischer Bauernkalender 12 kr.
empfehlen **G. Staiger,** Buchbinder.

Welzheim.

Lehrlings-Gesuch.

Ein wohlgezogener junger Bursche findet ohne Lehrgeld und sonst günstigen Bedingungen eine Lehrstelle bei

Joseph Mayer,
Gold- und Silberarbeiter.

Schorndorf.

Unschlitt-Grieben,

bestes und billigstes Mast-Futter für Schweine, per Ctr. 3 fl. bei **Friedr. Bühler,** Saisonfieder.

Schorndorf.

Ich verpachte $\frac{1}{2}$ Morgen bestes Land bei der Dehlmühle, und verkaufe einen schönen 3-jährigen Dachshund, Rüde, schwarz mit braunen Füßen.

H. Palm, Apotheker der Aeltere.

Schorndorf.

Einen noch ganz guten **Ovalofen** sammt Rohr und Stein und einen **deutschen Ofen** ohne Helm hat zu verkaufen. Wer sagt

Hafner Koch, jun.



Eine ächte **Bernhardiner Hündin**, 1 Jahr alt, sowie auch ächte Zunge, sind dem Verkauf ausgesetzt. Näheres zu erfragen bei der Redaktion.

Schorndorf.

Ein bereits noch neues **Berner-Wägele**, mit Tafelstz und Sprigleder versehen, ist um billigen Preis zu verkaufen. Näheres bei

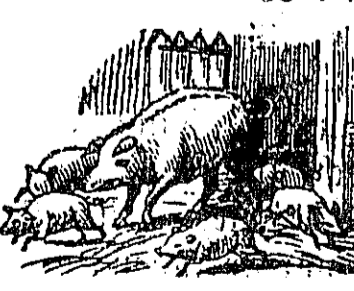
Hrn. Posthalter Hartmann.

Auflage ca. $\frac{3}{4}$ Million.



Der **Kalender** des Lahrer Hintenden Voten für 1869 ist erschienen und bei allen Buchhändlern und Buchbindern zu haben. Haupt-Agentur: **Ernst Kasper** in Stuttgart.

Winterbach.



Samstag den 14. November sind schöne halbenjähliche **Milchschweine** zu haben bei **Müller Speidel.**

Schorndorf.

Montag den 16. dieß

Nachmittags 2 Uhr bringt **Mathäus Hottmanns** Wittve auf dem Rathhaus zur Verpachtung: $\frac{1}{8}$ M. 21,7 Rth. Gemüse-, Gras- und Baumgarten beim Helfertbor.

Schorndorf.

Die Pflugschaft des **Johann Georg Weidner** verpachtet

Montag den 16. dieß

Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus: $1\frac{1}{8}$ Mrg. 27 Rth. Acker in der obern Straße auf 3 bis 6 Jahre von **Martini** 1868 an.

Schorndorf.

Die Pflugschaft des **Johann Leonhard Funk** verpachtet

Montag den 16. dieß

Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus auf 3 bis 6 Jahre von **Martini** 1868 an: $\frac{3}{8}$ Mrg. 40,9 Rth. Wiesen im Aichenbach.

Schorndorf.

Garten-Verkauf.

Präceptor **Dürr** von Stuttgart verkauft am

Montag den 16. November

Nachmittags 2 Uhr seinen unweit der hies. Dampffägmühle liegenden, $\frac{3}{8}$ Mrg. 2,9 Rth. messenden Garten, mittelst öffentlichen Aufstreichs auf dem Rathhause.

Schorndorf.

Aus meiner **Seybold'schen** Pflugschaft verpachte ich ungefähr 1 Morgen

Wiesen

im Aichenbach. Die Liebhaber wollen sich nächsten Montag, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhaus einfinden. **Jakob Kieß.**

Unterurbach.

Corsettweber-Gesuch.

Bei Unterzeichnetem finden zwei Corsettweber dauernde Beschäftigung. **Jakob Schiel.**

Schorndorf.

Güter-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft: $\frac{3}{8}$ Mrg. 41 Rth. Acker im Bruder, $1\frac{1}{8}$ Mrg. theils Acker, theils Baumgut im Zeiber, ca. $1\frac{1}{2}$ Wrl. Baumgut im Steinmairich,

$\frac{3}{8}$ Mrg. 15,8 Rth. Wiesen auf der untern Au.

Käufe können täglich stet und fest abgeschlossen werden. Die Zahlungsbedingungen werden möglichst günstig gestellt, unter Umständen können die Kauffchillinge ganz stehen bleiben.

J. F. Haas.

Eßlingen u. Baltmannsweiler.

Wald-Verkauf.

Die Erben der verstorbenen **Friedrich Ulmer** Messgers Wittve in Eßlingen verkaufen

Montag den 16. November

Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus in Baltmannsweiler ihren im Schachen bei Baltmannsweiler $9\frac{1}{2}$ Morgen großen sehr schönen Wald, mit Buchen, Eichen und Birkenholz im Aufstreich.

Alt **Schultheiß Maier** alda wird auf Verlangen den etwaigen Liebhabern den Wald zeigen, die Liebhaber dazu werden am Tag des Verkaufs die näheren Bedingungen erfahren.

Die Erben.

Haubersbronn.

Geschäfts-Empfehlung.

Ich mache hiemit die ergebenste Anzeige, daß ich mich hier als **Schneider** niedergelassen habe und empfehle mich daher dem verehrlichen Publikum von hier und Umgegend auf's Angelegentlichste, indem es mein eifriges Bestreben sein wird, alle in mein Fach einschlagende Arbeiten veell und pünktlich zu besorgen und sichere bei guter Arbeit die billigsten Preise zu.

Auch nehme ich gerne Geschäfte außer dem Hause an.

Indem ich recht zahlreichem Zuspruch entgegen sehe, zeichne ich hochachtungsvoll **Karl Gottlob Blösch,** Schneider.

Schorndorf.

Sailer Honold empfiehlt sich im **Flachs- und Hanf-Secheln** in u. außer dem Hause.

Stuttgart.

Neue Betten,

von 28 bis 50 fl., sowie sehr billige **Möbel** empfiehlt **B. Rosenthaler** Färberstraße 4.

Schorndorf.

Nächsten Montag Nachmittags 2 Uhr wird der **Pfösch** im öffentl. Aufstreich auf 7 Nächte verkauft, wozu die Kaufsliebhaber auf das Rathhaus eingeladen werden.

Stadtpflege.

Bersbach.

Neeller Ausverkauf.

Wegen Geschäfts-Auflösung verkaufe ich mein ganzes Waarenlager bestehend in **Ellen-, Speerei-, Farb-, Glas-, Porzellan-, Klein- u. Grobseifen-Waaren** gegen baare Bezahlung zu außerordentlich billigen Preisen.

Christian Keyl's Wittve.

Samstag haben

Wack- & Cag

Pfleiderer, Carl Rent.

Schorndorf.

Sonnata
C. Junginger & Sonne.

Schorndorf.

Aufklärung.

Seit längerer Zeit kursiren am hiesigen Orte verschiedene Gerüchte, die sich Bahn bis in die Wirthshäuser gebrochen haben, über einen von dem Flaschnermeister **Herrn Wöbele** gegen mich angestregten Prozeß, wegen Zahlung einer Restsumme des von ihm gekauften Hauses. Das größere Publikum ist von dem Sachverhältniß der andern Parthei natürlich zu besse- ren Gunsten informirt worden. Um der öffentlichen Meinung, und namentlich meinen Geschäftsfreunden Rechnung zu tragen, erlaube ich mir, auch meinerseits das wahre Sachverhältniß der allgemeinen Meinung zu unterstellen.

Im Jahre 1862 kaufte ich von dem Eigenthümer **Herrn Fr. Wöhrle** sein in der Hauptstraße gelegenes Haus um 2175 fl. Diese Summe wurde von mir in verschiedenen Raten-Zahlungen, wovon die letzte am 10. Okt. 1865 abgetragen, und zur bessern Verständigung über diese letzte Zahlung, erlaube ich mir einem verehrten Publikum die Copia vidimata anbei wiederzugeben:

„Nebiger Rest des Kaufschillings mit 1000 fl. nebst Zinsratum von 255 Tagen mit 26 fl. 52 kr. erhalten zu haben, und somit zur Lösung kein Hindernis im Wege steht, bescheinigt
Schorndorf den 10. Oktbr. 1865.
Fr. Wöhrle.“

Die Richtigkeit vorstehender Abschrift beglaubigt
Schorndorf den 9. November 1868.
Stadtschultheiß
Frasch.

Wenn ich nach vorstehender gewiss jedem rechtlich denkenden Manne, gültigen Duittung, nunmehr meine früheren Duittungen über geleistete Ratenzahlungen vernichtete, und nur die Letzte als ein abgeschlossenes Ganzes betrachtete, wird mich gewiss Niemand der Unachtbarkeit zeihen können, zumal der Eigentümer Hr. Flaschnermeister Fr. Wöhrle am hiesigen Ort in einem so achtbaren und tadellosen Leumunds-Verhältnisse steht, daß ihm Seitens der Behörde mehrere Pfliegschaften mit größeren Geldinteressen unbeanstandet vertraut, ja selbst von der hiesigen Feuerwehr, also seinen Mitbürgern als Obmann des Rettungswesens gewählt wurde.

Wie konnte ich in einen solchen, öffentlich anerkannten Ehrenmann wie der Eigentümer Flaschnermeister Fr. Wöhrle, in seine General-Duittung und ehrenwerthe Namensunterschrift auch nur den geringsten Zweifel setzen??!

Und trotzdem und alledem wurde ich von diesem Ehrenmann nach Ausstellung der herangezogenen Duittung, durch den Herrn Assistent Hartmann, welcher in meinem Namen die Restzahlung gemacht hatte, zu einer weiteren Zahlung von 3 fl. 30 kr. aufgefordert, welche späterhin auf dem wohlwöhl. Stadtschultheissenamt auf gültigem Vergleichswege mit dem Eigentümer Hr. Wöhrle durch Zahlung von 1 fl. 45 kr. geordnet wurde. Nach einiger Zeit bekam ich von genanntem mir stets achtungswerthen Hr. Wöhrle einen sogenannten Schreibebrief, worin er mich um Zahlung von weiteren 100 fl. angiebt, indem sich der ehrenwerthe Mann, wahrscheinlich vermuthend, daß ich meiner angeborenen Gutmüthigkeit folgend, die früheren Duittungen nicht mehr aufbewahrt, und somit demselben ein offenes Feld zu neuen Ansprüchen geöffnet war, ich natürlich gab dieser ungerechtfertigten Forderung kein Gehör; hierauf verstrich eine geraume Zeit bis ich von dem Eigentümer Hr. Flaschnermeister Wöhrle durch das Kgl. Oberamts-Gericht mit einer Klagezuschrift nicht von 100 fl. — — — sondern vielmehr jetzt mit 188 fl. erfreut wurde.

Wie nun dieser allgemein geachtete und bekannte Ehrenmann der sich rühmt die strengste und pünktlichste Ordnung in seinen Büchern zu haben, nunmehr zu meinem Nachtheil nachdem er ordnungsmäßig mit mir abgerechnet und quittirt hatte, eine stets steigende Restsumme aus seinen Büchern herauszufinden vermochte, will ich dem verehrlichen Schorndorfer Publikum seinem achtbaren Urtheil übergeben.

Dies ist die wahrheitsgetreue Darstellung der Sachlage die zwischen mir und Herrn Wöhrle zum Stadtgespräch, ganz ohne mein Zutun, geworden ist. Der langgestrenge Prozeß erwartet zur Zeit noch den endgiltigen Rechtspruch und ersuche eine geehrte Bürger-

schaft Schorndorf's, den gegen mich vielseitig in Bewegung gesetzten Agitationen, die möglicherweise sich bis zum Nachtheil meines Geschäfts ausdehnen könnten, keine Beachtung zu schenken, und bitte vielmehr mir das bisher geschenkte Vertrauen auch ferner bewahren zu wollen.

Hochachtungsvoll ic.
Schorndorf den 12. Nov. 1868.
Louis Müller,
Uhrmacher.

Aus Schorndorf's Vergangenheit.

Mitgetheilt von D. Schwarzkopf.
(Schluß.)

Bei diesem Fürsten also fand der vertriebene Hoppfer willige Aufnahme und durch ihn bald wieder eine Versorgung, indem er im Jahr 1663 zum Stadtpfarrer in Heidenheim ernannt und von da im Jahr 1665 auf die einträglichere und ansehnlichere Stelle in Schorndorf befördert wurde. Nachdem er in Heidenheim über Jerem. 15, 19. die Abschiedspredigt gehalten, zog er in unserer Stadt auf und mit Spannung sah man also seiner ersten Rede entgegen. Er wählte den Text Matth. 6, 33 und 34. und hielt darüber eine sehr erweckliche und ernste, freilich im Stiel jener Zeit gehaltene Predigt, aus der nur Einiges hier stehen soll. Er sagt im Eingang: sei zu tausendmal begrüßet du liebes Schorndorf, du theure Stadt; sei gegrüßet ihr gesammten Heren Pastores und Diaconi *, ihr lieben Aemptleut, und absonderlich geliebter und vielgeehrter Herr Untervogt alhie, als mit dem ich unterschiedlich viel zu ampten und zu handeln haben werde; sei gegrüßet ihr lieben christlichen Bürger dieser Stadt, Jung und Alt, Edel und Uedel, ich wünsche euch allen sampt und sonders von Grund meines Herzens den zeitlichen, geistlichen und ewigen Frieden, und spreche: wünschet Schorndorf Glück; es müsse wohl gehen denen, die dich lieben, es müsse Frieden sein inwendig in deinen Mauern, und Glück in deinen Häusern. Und so ihr's werdet werth seyn, das ist, so ihr mir als einem Diener und Befandten Gottes begegnen, meine Predigt nicht als Menschen- sondern Gottes Wort auf- und annehmen, euch dadurch in eurem Christenthum erbauen lassen und nicht durch Unbussfertigkeit, Widerspenftigkeit, Ungehorsam des ewigen Lebens unwürdig machet, so versichere ich euch jetzt kraft der Verheißung Christi, daß über euch komme, was ich gesagt habe, nämlich der zeitliche und ewige Frieden Gottes.“ Er will nun aus dem Text „zween Hauptpunktlein herausheben“ nämlich die Ermahnung zum trachten nach Gottes Reich, zum lassen des irdischen Sinnes und für's andere die rechte Ursach und Motiv dazu.

„Ich weiß zwar wol, sagt er, daß es wie bereits zu Horatij Zeiten unter denen Heiden, also auch noch heut zu Tage mitten unter denen, die sich Christen nennen, bei vielen heisset: O cives, cives, quaerenda pecunia primum, virtus post nummos, d. h. o Bürger am ersten muß man trachten nach Geld

und Gut, dann erst nach dem Reich Gottes; ich sage, solche Leute werden sich auch hier finden, die ihre Aecker und Weinberg ihnen lassen höher anlegen seyn, als ihrer Seelen Seligkeit, denen es am liebsten ist, wann sie sehen, wie ihre Kammern und Keller voll werden, die mit einem Wort rechte Geld- und Beltragen sind — allein gerade denen hält der Heyland entgegen: trachtet ic., sonst gehet ihr verloren. Nicht darf man die Pferd hinter den Wagen spannen und am ehesten nach dem Zeitlichen und dann nach dem Ewigen trachten.“ Zwar es darf kein Familienvater ein Hans Ohnsejng seyn und in den Tag hinein leben, unfleißig und ohne Arbeit, sondern er soll wol fleißig arbeiten und emßig seyn, aber den Herrn sorgen lassen, und auch in leblicher Not oder Bedrängniß aus dem Kirchengesänglein zu seinem lieben Herrn seufzen: ach Gott du bist noch heut so reich, als du bist gewesen ewiglich, mein Vertrauen steht ganz zu dir, mach mich an meiner Seele reich, so hab ich gnug hie und dort ewiglich.“

Zum Schluß wünscht er besonders den Schülern Gottes Segen „zu der Information des Herrn Praeceptoris et Provisoris, daß die liebe Jugend nicht allein im lesen, schreiben und beten, in den Fundamenten der allein selig machenden Religion, sondern auch in guten Künsten und Sprachen wol informirt werde, daß taugliche Subjecte in dem einen und anderen Stand dem Vaterland zum besten und zumalen Gott und der gnädigsten Herrschaft zu wohlgefälligem Dienst auß dieser Schul zu hoffen und zu erwarten seyn mögen.“

Ich würde fürchten die Leser zu ermüden, wollte ich mehr mittheilen. Damals war die Geduld der Zuhörer eine ausgiebigere und eine Predigt von zwei Stunden Länge war nichts Seltsames; jetzt ist's anders geworden. Ob nun von dieser Rede die lieben damals lebenden Schorndorfer Bürger befriedigt waren, oder nicht — ich weiß es nicht; das damalige Geschlecht sammt ihrem gewiß ernstern und glaubenseifrigen „Special“ ist längst zu Staub und Asche geworden. Ob und was er gewirkt, werden wir erst in der Ewigkeit erfahren.

„Originell ist Alles in diesem Kalender (Zahrer Sinkender Vöte), der Styl erinnert an den unsterblichen Hebel, ja dieser Schriftsteller ist hier sogar übertroffen. Der Kalender bringt einen umfangreichen, ganz vortreflichen Text und eine erstaunliche Menge der feinsten Holzschnitte.“
(Frauentorfer Blätter.)

Fruchtpreise.

Schorndorf den 10. Novbr. 1868.

Getreidegattungen.	Zahl der verkauften Centner.	Mittelpreis pro Centner.	
		fl.	kr.
Kernen	31	6	21
Dinkel	—	—	—
Haber	—	—	—
Weizen	—	—	—
Wicken	—	—	—

Hiezu eine Beilage.

Wichtig, gedruckt und verlegt von C. Maier.

*) Es gab damals 2 Diaconi und einen Garnisonspfarrer.

Forstamt Schorndorf.

Nevier-Preise

in den Staatswaldungen für das Jahr 1869.

Stats- und Rechnungs-Jahr I. Juli 1869 — 70.

Genehmigt durch Dekret Königl. Forst-Direktion vom 9. November 1868, No. 8007.

I. Stammholz
in sämmtlichen Nevieren.

Laubholz.					Nadelholz.							
Die außer der Saftzeit gefällten Stämme werden mit der Rinde gemessen. Die geschälten Stämme um 1/3 höher berechnet.					Die Stämme geschält ober gerepelt.							
Eichen.					Lang- (Bau-) Holz.					Sägholz.		
Hol- länder- und Well- baum- Holz.	Bau- und Werk-Holz.		Eichen, Almen, Ahorn, Ezbeer, Weibst 2c.	Nuth- und Weiß-Buchen.	Birken und Erlen.	Tannen und Aspen.	Länge und oberer Durchmesser.				Mittlerer Durchmesser.	15" unter mehr. 15" Am Ablaß mindestens 10".
	erste Sorte	zweite Sorte					I. 60' lang u. darüber. Bei 60' jedenfalls 11"; wenn länger, mindestens noch 10" am Ablaß	II. 60' lang u. darüber. Bei 60' jedenfalls 8"; wenn länger, mindestens noch 7" am Ablaß	III. 50' lang u. darüber. Bei 50' jedenfalls 7"; wenn länger, mindestens noch 6" am Ablaß	IV. 16' lang u. darüber. Am Ablaß mindest. 5" stark, fern. alles nicht normale Holz unter 10" Ablaß.		
fr.	fr.	fr.	fr.	fr.	fr.	fr.	fr.	fr.	fr.	fr.	fr.	fr.
30	24	18	18	16	15	16	13	11	9	7	13	11

II. Kleinnutzholz; dergleichen.

Stangen von 2—5" mittleren Durchmesser, von wo an die Klassifikation unter das Stammholz eintritt. (Kangweiden, Leiterbäume, Wagenbeiseln, Wetter, Pfuglegen und sonstiges Wagenholz; ferner Reissangen, Gerüst-Rangen, Baumstützen, Baumstapfe, Uferstapfe 2c.	Hoppfenstangen,		Reb- und Bohnensteden, Rechenstiele.	Baumstützen, Führlingsstabe.		Flechtgersten.		Ernte-Wieden.							
	fichtene.	weißtannene und ferdene.		Länge.		Länge.									
	18—22'	22—27'	27—33'	18—22'	22—27'	27—33'	bis zu 8'	8—10'	10—15'	15—18'	8—14'	14—20'	unter 20'	20—30'	
Eichen, Ahorn, Eichen, Buchen, Birken 2c.	Erlen, Aspen, Nadelholz.														
per 1 Cubiffuß.		per 100 Stück.		per 100 Stück.		per 100 Stück.		per 100 Stück.		per 100 Stück.		per 100 Stück.		per 100 Stück.	
11 fr.		7 fr.		15 fl. 24 fl. 26 fl.		12 fl. 16 fl. 20 fl.		1 fl. 2 fl. 3 fl. 5 fl.		2 fl. 30 fl. 5 fl.		3 fl. 5 fl.		fr. 12—20	

Deforestationpreis und Deckpreis, ohne Macherlohn.	Befenpreis.	Christ- Bäumchen.	Faschinen per 100 Stück.	Pfeifen-Maßer zur Selbstausberei- tung.	III. Holz-Pflanzen. Höhe *)									
					1'	1 1/2'	2'	3'	4'	5'	6'			
per 1 Fuder = 50 Wellen	per 1 Tracht	1 Tracht ohne Macherlohn.	per 1 Stück ohne Macherlohn.	Preis der Well- auf die Länge der Faschinen berechnet.	Der volle Schei- terholzpreis der betreffenden Holzgattung.	Einhundert Stücke.								
4 fl. — fr.	12 fr.	48 fr.	1—3 fr.			10 fr.	12 fr.	24 fr.	36 fr.	1 fl.	2 fl.	3 fl.		

*) Für härtere Pflanzen unter 100 Stücken werden die Preise ange-
messen erhöht.

